

Bezirke.



Wo ist des Türken Ketter?

Vermischtes.

Ueber die Urheber der Brandstiftung im Kaiserpalaste zu Peking ist noch nichts bekannt.

Die Auswanderung von der Grünen Insel ist noch immer so stark, daß eine Entvölkerung des Landes zu den Möglichkeiten gehört.

Die vier militärischen Radsfahrer, die in Zukunft den Kaiser bei seinen Ausfahrten begleiten sollen, haben Quartier in der neuen Alexander-Kaserne am Kupfergraben erhalten.

Die Abweisung des Vorschlages des englischen Colonialsekretärs Chamberlain, gefangene Buren zur Internierung nach Tasmanien zu senden, durch das Bundes-Cabinet der neuen Commonwealth of Australia, ist eine der ersten Entscheidungen dieser Behörde, aber eine sehr wichtige.

Der Handel, der ausländische Märkte sucht, muß auch Vertreter dorthin schicken und diese müssen die Sprache des Landes kennen, in welchem sie Kunden suchen.

Eine interessante Postnachricht vom Burenkrieg, die wir in der Zeitschrift 'Echo' finden und die vom 28. Febr. aus Edeurley in der Capcolonie kommt, macht Angaben, die von den englischen Kabinettsmitgliedern bisher verschwiegen worden sind.

Der amerikanische Commissär in Peking, Herr Rothbill, macht große Anstrengungen, den Sto-Tow abzuschießen. Darunter versteht man das

Ceremoniell, dem sich jeder unterwerfen muß, der sich der Person des Kaisers nähert und es besteht darin, daß der zur Audienz Vorgelassene auf's Gesicht fällt und mit dem Kopf dreimal gegen den Boden aufschlägt.

Im vergangenen März hat die deutsche Colonie Dona Francisca in Brasilien das Fest ihres 50-jährigen Bestandes gefeiert. 1851 sind dort die ersten deutschen Colonisten gelandet, und in dem halben Jahrhundert haben sie große culturelle Arbeit geleistet und dem Lande eine der hübschesten Städte, Joinville, geschenkt.

Das französisch-englische Abkommen bezüglich der Fischerei-Gerechtigkeiten Frankreichs an der Newfoundland-Küste ist nach elfjährigem Bestehen noch um ein weiteres Jahr verlängert worden, aber unter dem strikten Einverständnis, daß nach Ablauf dieser Frist die Angelegenheit endgültig erledigt werden muß.

In der Elektrotechnik scheint Deutschland an der Spitze der Völker zu marschieren. Es werden jetzt dort elektrische Bahnzüge geplant, die in der Stunde 125 englische Meilen zurücklegen sollen, und die Berliner Firma Siemens & Halske die auch in Amerika ihre Filiale hat) trifft Vorbereitungen, um eine Bahn von Berlin nach Hamburg zu bauen, auf welcher diese Schnelligkeit erreicht wird.

Die Duelle zwischen politischen Persönlichkeiten oder Publicisten sind in Frankreich wieder einmal an der Tagesordnung. Pariser Blätter erzählen aus diesem Anlaß von früheren Duellen dieser Art, die oft einen recht komischen Verlauf genommen haben.

Jedes Jahr um die Mittfastenzeit kann man in den Pariser Zeitungen eine rührende Geschichte finden, sie spielt in den von Studenten bewohnten Straßen des Quartier Latin und hat außer dem wohlklingenden Titel 'Lucie Bagarre' noch den romantischen Untertitel 'Die Pflögetochter der Studenten'.

Der 'Matin' war so neugierig, Näheres über die Studententochter erfahren zu wollen, und wandte sich zunächst an den Verband der Pariser Studenten. Dort erhielt aber der Mitarbeiter des wöchentlichen Blattes die niederschmetternde Auskunft, daß der Verband sich mit solchen Sachen nicht befasse; er, der Zeitungsmanuskript, solle nur in dem Studentencafé 'zur Quelle' nachfragen, dort werde man schon Genaueres über die Geschichte wissen.

Wie verschieden der Geschmack ist, kann man aus folgender Zusammenstellung über die Art des Grüßens einiger Völkerrämme sehen. Die Batonga (ein am Zambesi wohnender Stamm) begrüßen ihre Freunde, indem sie sich mit dem Rücken auf dem Boden legen und sich hin- und herwälzen, während sie gleichzeitig mit den Händen auf die Schenkel klatschen.

Die amerikanische Raubwirtschaft, welche die Fischländeereien entwaldet, den Wildbestand des Landes nahezu vernichtet, die Gewässer von seinen Bewohnern derart entvölkert hat, daß zu künstlicher Nachhilfe durch Bruckstationen gegriffen werden muß, die auch den humusreichen Boden der Weingebiete auskratzt, bis die Landwirthe nothgedrungen auf die Nachdüngung angewiesen sein werden, hat auch die fischreichen Flüsse der nördlichen Pacificküste in rücksichtsloser Weise ausgebeutet, daß die vor Kurzem noch blühende Industrie der Lachsverpackung schon jetzt in rapidem Niedergang begriffen ist.

In Alaska, dessen Lachsindustrie einen solch ungeheuren Aufschwung genommen hat — auf über 6 Millionen Dollars Werth bezifferte sich der Ertrag im Jahre 1900 — konnte die Bundesregierung einschreiten, da daselbst noch Bundes-Territorium ist. Sie hat dort die Anlage von Fischereireusen verboten, Schleppnetze dürfen nur in einer bestimmten Entfernung von der Flußmündung ausgeworfen werden und jede Person oder Corporation, die in den Gewässern Alaskas Lachs fängt, muß Fischbrustkästen anlegen und Laich in solcher Menge aussetzen, daß er vier Mal der Zahl der gefangenen Lachse gleichkommt.

Wie aber ermittelt wurde, reicht letztere Menge noch lange nicht hin, um den Ausfall durch den Fischfang zu decken. Durch die Anlage von Dämmen wurden zahlreiche Laichplätze zerstört und Agent Ruitdin schätzte, daß mindestens 50 bis 75 Prozent des ausgelegten Laiches durch verschiedene Feinde vernichtet wird. Es sei daher nötig, daß die Fischer angehalten werden, mehr als viermal so viel Eier, als ausgewachsene Fische in der Saison zuvor gefangen wurden, auszusetzen. Daß dies geschehe, dazu sei eine Controlle seitens der Bundes-Fischerei-Commission absolut nötig, nicht für Alaska allein, sondern für alle Ströme der Pacific-Küsten, an welchen der Lachs und die Lachs-Industrie erhalten werden soll.

Auf dem schwarzen Brett eines Berliner Postamts, auf dem gefundene Gegenstände angezeigt werden, prangte folgender Anschlag: 'Am 14. Februar 1901 ist im Schalterraum eine Fünfpfennigmarke gefunden worden. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, sich binnen sechs Wochen im Amtszimmer zu melden, widrigenfalls nach Ablauf des Termins die Marke öffentlich versteigert wird.' Wird das eine Zufregung werden, ob mehr als fünf Pfennig dabei herauskommen, oder der Weisheit'sende schon für 4 Pfennig das Tauschobject zugeschlagen bekommt.

Humoristisches.

Druckfehler. Endlich war alles so weit gekommen, daß sie heirathen konnte.

Der Kreis. 'Wünschen Herr Professor r a s i r t zu sein?' — 'Ja, aber bitte nicht zu kurz!'

Ein Vorschlag. Herr von Schnutewitz erzählt im Dorfwoirthehaus seine wenig glaubwürdigen Jagderlebnisse und großen Jagderfolge, da sagt einer der Zuhörer: 'Sie, gnä' Herr, geben Sie mir an Thaler, und ich hupf' Ihnen den ganzen Tag als Has' um'anand.'



Ein Sprachgelehrter. 'Der Schulze soll ja ein großer Sprachgelehrter sein!' — 'Freilich. Der beherrscht sechs fremde Sprachen und acht deutsche Orthographien!'

Gethelter Schmerz. 'Der kleine Pepi (weintend): 'Die Aranei ist gar so bitter, Vater!' — Vater: 'Ach, herunter damit; sieh, ich trinke jetzt auch — einen Bittern!'

Eine Ueberraschung. Professor (heimtückend): 'Kathe einmal, liebe Aurelie, was ich heute mitgebracht habe?' — Frau: 'Nun, was denn?' — Professor: 'Meinen Schirm.'

Der Loaliter. Räuber: 's Geld oder s Leben!' — Professor: 'Daraus, das Sie das Geld zu erst er-wähnen, folgere ich, daß es Ihnen hauptsächlich d a r u m zu thun ist! Hier haben Sie es!'

Immer derselbe. Lehramtskandidat: 'Wie ich vernommen habe, Herr Kollege, haben Sie gestern um die Hand eines jungen Mädchens angehalten — bürste ich mir die Frage erlauben, war Ihre Erklärung vorbereitet oder haben Sie extemporiert?'

Einfache Abhilfe. Gast (im Hotel, als er und ein gegenüber sitzender Herr gleichzeitig Omeletten bestellen und der Kellner beide auf einer Platte bringt): 'Was fällt Ihnen ein, wir kennen uns doch gar nicht!' — Kellner: 'Nacht nichts; ich stelle die Herrchen einander vor!'

Schlau. 'Ich hab' Ihnen doch nur eine Flasche Wein erlaubt und da stehen drei Stüd!' — 'Ja wissen's, Herr Doktor, ich hab' noch zwei andere Aerzte gefragt und die haben mir jeder auch eine Flasche erlaubt!'



Macht der Gewohnheit. A.: 'Ihr Hund ist entsetzlich; vor jedem Schloßfenster bleibt er stehen!' — B.: 'Ja wissen Sie, der geht sonst immer nur mit meiner Frau aus!'

Stimmt's? Lehrer: 'Mahlert — wie viele Sinne hat der Mensch?' — Mahler: 'Sechse.' — Lehrer: 'Sechse? Willst Du mir die 'mal aufzählen?' — Mahler: 'Gefichtsinn — Geruchsinn — Geschmacksinn — Gehörsinn — Gefühlsinn — Stumpfsinn!'

Auch etwas. Kollege (nachdem er von einer Geburtstagsfeier erzählt hat): 'Haben Sie auch schon einmal Champagner getrunken, alter Freund?' — Schreiber (glücklich lächelnd): 'Getrunken noch nicht — aber wissen Sie, vor zwei Jahren ist mir einmal vom Nebelstische ein Champagnerpfropfen an den Kopf geflogen!'

Erster Gedanke. Der Herr Kommerzienrath von Zinzenheim macht mit seiner Gemahlin eine Spazierfahrt und lenkt das Automobil eigenhändig. Plötzlich versagt der Motor und rennt in rasendem Tempo die belebte Straße entlang. 'Nidor, um Gottes willen,' schreit die Frau Kommerzienrath, 'halt, halt!' — 'Ich kann ja nicht,' meint Herr von Zinzenheim. 'Dann gib wenigstens Acht, daß De in e' billige Fenster-scheib' hineinräst!'

Neues Wort. 'Sie haben also zwei Aerzte?' — 'Ja, leider; die von — turiren an mir herum!'

Unter Offiziersdamen. 'Was gibt's sonst Neues, Frau Oberst?' — 'Meine älteste Tochter ist soeben zur Garde berufen worden.'

Verstumppt. 'Du, glaub' mir's, der Bub wird mit jedem Tage Dir ähnlicher, er wird der ganze Papa werden.' — 'So? Was hat er denn wieder angefleht?'

Unangenehme Probe. 'Du, Neperl, warum hat Dich denn Dein Meister gestern so arg geprügelt?' — 'Ja, er war jetzt ein halb's Jahr krank, und da wollt' er blos amal probir'n, ob er wieder arbeiten kann!'

Latw. 'Der Hecht, den Sie mir gestern verkauft haben, war aber gar nicht mehr frisch!' — 'Ja Madamken, warum hab'n Sie ihn nicht frieher jetoost? Ja hab'n Ihnen ja schon de ganze Woche anjeboten!'

Helden. Herr Meier (der mit seinem Flurnachbar streiten war und spät in der Nacht heimkehrte): 'Sie, unsere Damen werden uns jedenfalls auf der Treppe erwarten — würfeln wir zuerst aus, wer zuerst vorangeht.'

Erkennungszeichen.



Basernenhofblüthen. 'Natürlich, dem Einjährigen sind wieder die Finger von der Kälte steif — Sie wünschten wohl, daß mit heizbaren Gesehnen exercirt wird.'

Feldwebel (beim Appell): 'Aerl, der Rod sieht ja aus wie 'n abjeloses Rundreisbüchel — so voll Löcher is er!'

Unteroffizier (zum Einjährigen): 'Einjähriger, seh'n Sie nicht so oft nach der Uhr — Ihr Jahr is noch nicht 'rum!'

Der Bizefeldwebel wird vom Hauptmann beauftragt, die Mannschaft über das Besondere der zu instruiren, und beginnt folgendermaßen: 'Der Soldat hat nicht allein das Recht, sondern sogar die Pflicht, sich zu beschweren, sobald er vom Vorgesetzten unrechtmäßig behandelt oder beschimpft wird (zu Huber, dem Dämmstern der Kompanie): Wenn ich zu Dir, Huber, sage: Du Lump, Du Spitzbub! so mußt Du Dich beschweren, denn Du bist kein Spitzbub, Du hast nicht gestohlen; wenn ich aber zu Dir sag: Du Schafstopf, Hammel g'schetter, da kannst Du Dich nich t beschwer'n — das bist Du!'

Ein Helfer in der Noth. '... Und was thaten Sie, als Ihr Freund so über dem fürchterlichen Abgrund schwebte?' — 'Ich? — Ich hab' ihm



Muth zugegrunten! Die Kritiker. 'Meinen Sie nicht auch? Der zweite Akt war total überflüssig.' — 'Und der erste hätte müssen gestrichen werden.' — Den dritten Akt, der jetzt kommt, kann man sich so denken. — 'Was soll also dann noch der vierte?'